

Pressemitteilung

Krankenhausbehandlungen wegen Hautkrebs in Nordrhein-Westfalen weiter im Aufwärtstrend

AOK-Chef Ackermann rät: Hautkrebs-Früherkennung besser nutzen

Dortmund, 20. März 2025

Krankenhausbehandlungen wegen Hautkrebs sind in Nordrhein-Westfalen weiter im Aufwärtstrend. Dies teilte heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Daten des Statistischen Bundesamtes mit. Danach ist die Anzahl der Klinikweisungen mit der Diagnose Hautkrebs im Jahr 2023 in NRW weiter angestiegen. Insgesamt wurden 27.136 Patienten und Patientinnen deswegen in Kliniken stationär behandelt. Das sind 4,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (25.902). „Die steigende Zahl der Hautkrebserkrankungen ist besorgniserregend und zeigt, wie wichtig die Früherkennung ist. Mit dem Hautkrebs-Screening ist es möglich, Hautkrebs oder seine Vorstufen früh zu entdecken und damit die Heilungschancen deutlich zu verbessern“, sagt AOK-Vorstandschef Tom Ackermann.

Frühstadien von Hautkrebs erkennen

Durch das Hautkrebs-Screening ist es möglich, bereits Frühstadien von Hautkrebs zu erkennen. Das ist umso wichtiger, da Hautkrebs zunächst keine Beschwerden verursacht. „Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird“, so Ackermann. Doch das kostenfreie Screening wird nur wenig genutzt: Lediglich 13,1 Prozent der AOK-Versicherten in Westfalen-Lippe nutzten 2023 dieses Angebot. Im Jahr 2019 waren es noch 15,1 Prozent. Die geringe Inanspruchnahme setzt sich auch im ersten Halbjahr 2024 fort. Mit 7,6 Prozent liegt sie unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2019 mit 8,8 Prozent. Auch

eine regelmäßige Selbstkontrolle ist für die Früherkennung von Hautkrebs wichtig. Nach der ABCD-Regel sollten Veränderungen der Haut beobachtet und bei Auffälligkeiten ein Arzt oder eine Ärztin aufgesucht werden. Das heißt, Muttermale und Pigmentflecken sollten auf Asymmetrie, Begrenzung, Colour (Farbe), Durchmesser und Erhabenheit überprüft werden.

Chance der frühen Diagnostik nutzen

Das Hautkrebs-Screening ist eine rein visuelle Untersuchung der gesamten Haut. Der Arzt sucht dabei den Körper von Kopf bis Fuß auf verdächtige Pigmentmerkmale ab, wie zum Beispiel Muttermale, Leberflecken oder Altersflecken. Da die Haut so gut zugänglich ist wie kein anderes menschliches Organ, sind die verschiedenen Krebsarten bereits im Frühstadium gut zu finden. Die gefährlichste Hautkrebsart ist der schwarze Hautkrebs (Malignes Melanom). Aber auch die hellen Hautkrebsarten (Basalzellkarzinom und Stachelzellkarzinom) sollten möglichst frühzeitig behandelt werden, denn dann ist die Krankheit fast vollständig heilbar. „Es ist wichtig, die Chance der frühen Diagnostik zu nutzen“, rät AOK-Chef Ackermann.

Wann die Krankenkassen das Hautkrebs-Screening bezahlen

Das Hautkrebs-Screening übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen alle zwei Jahre für ihre Versicherten vom 35. Geburtstag an. Die AOK NordWest bietet ihren Versicherten das Hautkrebs-Screening als Mehrleistung ohne Altersbeschränkung alle zwei Jahre kostenfrei an. Voraussetzung ist, dass die Untersuchung bei einer Fachärztin bzw. einem Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten oder einer Dermatologin bzw. einem Dermatologen in Westfalen-Lippe durchgeführt wird und diese oder dieser an einem gesonderten Vertrag teilnimmt.

Mehr Informationen zum Thema Hautkrebs und zur Früherkennung gibt es im Internet unter www.aok.de/nw, Rubrik Leistungen & Services.